

verkaufte die *curiam* bei der Kirche zu Wenthausen, Amts Lüne, dem Kloster St. Michaelis zu Lüneburg.

Reinstorf und die villa Berke werden im Jahre 1190 als Besitzungen des Klosters Rastedt aufgezählt (Lappenberg's Hamb. Urkundenbuch, Thl. I, S. 260).

Zu **N<sup>o</sup>. 22.**

Ullessen ist Uelzen, jedoch im Gegensatz zu der später genannten Neustadt (*nova civitas*) Alt-Uelzen, in welchem das Kloster Ullessen sich befand und welcher Ort später den Namen Oldenstadt führt. (Siehe v. Hodenberg's Gesch. des Klosters Oldenstadt in der Zeitschrift des hist. Vereins für Niedersachsen de 1852 Hft. I. S. 24 u. ff.) Neustadt (*nova civitas*) ist die jetzige Stadt Uelzen, welche 1272 „*nova civitas Leowenwolde*“ genannt wird, 1291 „*civitas Lewenwolde, quod Ullessen alio nomine vocatur.*“

Schon Büsching's Erdbeschreibung Thl. IX. S. 153 (7. Ausgabe) enthält die Nachricht: 1269 habe der Graf Günzel von Schwerin dem Herzoge Johann von Lüneburg seine Gerechtsame über Uelzen abgetreten. Das *Chronicon rhythmicum princ. Brunsvic. in Leibnit. script. rer. Brunsv. Tom. III. S. 144.* Hermann Corner *Chron. (ad ann. 1279)* bei Eccard, *hist. med. aevi Tom. II, pag. 930*, so wie die Lübeck'sche Chronik von Dettmar, herausgegeben von Grautoff, Thl. I, S. 155 (ad ann. 1279) erzählen ganz allgemein von einer Abtretung der Lehne und das *Chron. rhythm.* auch von einer Abtretung der Grafschaft, welche der Graf Günzel auf der linken Seite der Elbe besessen, ohne nähere Angabe der Güter. Die Urkunden-Regeste **N<sup>o</sup>. 22** und die Lehnrolle, so wie die vielfachen folgenden Lehnverfügungen der Grafen von Schwerin berichtigen und vervollständigen obige Andeutungen der Chronisten dahin, daß keineswegs die sämtlichen Lehne am linken Elbufer und die Grafschaft, vielmehr nur die Gerechtigkeits der Grafen über Uelzen (Alt- und Neu-Uelzen) abgetreten wurde.

Die von Hofmann extrahirte *conventio pacis de 1269* ist nach Mittheilung des Archivraths Tisch im Schweriner Archiv weder im Original noch in Abschrift vorhanden, auch findet sich da keine weitere Nachricht über den Friedensschluß. Eine Nachforschung im Hannoverschen Archiv hat ebenfalls nichts darüber auffinden lassen.

Der Gegenstand des Streites der Grafen mit Wasmod und Paridam von dem Kneesebeck ist gleichfalls nicht mehr auszumitteln.

Zu **N<sup>o</sup>. 23.**

Klein-Hakenstedt, Kirchdorf, zum Gräflich von Alvensleben'schen Gute Gryleben im Neu-Haldenslebener Kreise gehörend, etwa  $3\frac{3}{4}$  Meilen von Magdeburg entfernt. Nach Behrend's, *Chronik des Kreises Neuhaldensleben II, S. 463*, heißt Klein-Hakenstedt eine ehemalige jetzt meist im Holze belegene Markung am Wege, der von Bregenstedt nach Bartensleben führt,